

DIE FÜNF SINNE

Ihre Einflußnahme und Wirkung auf die Sexualität des Menschen. Eine Buchreihe in 5 Bänden über ein heikles Gebiet für ernste Menschen. Die Reihe enthält folgende Bände:

Das Gesicht

Das Gefühl

Das Gehör

Der Geruch

Der Geschmack

Jeder Band ist etwa 300 Seiten stark, Lexikonformat, mit mehr als 200 individuellen, zum Teil farbigen Illustrationen, Tafeln und Photographien. Die Bilddokumente wurden ausgewählt u. zur Verfügung gestellt v. Institut für Sexualforschung in Wien. **Der Subskriptionspreis beträgt bis 1. August 1929 nur M. 25.** — für jed. Band. Nach dieser Zeit erhöht sich der Preis auf M. 30. — für den Band. Als erster Band erscheint Ende Juli d. J. **Das Gesicht.** Eine sexualpsychologische und physiologische Darstellung der Rolle und Bedeutung des Auges für das Triebleben des Menschen. Einiges aus dem Inhalt: Normale Schaulust und erotische Neugierde / Bild und Körper der Geliebten / Männer lieben mit den Augen Der Fuß-, Schuh-, Nates- und Busenfetischismus / „Unanständige“ Körperteile „Doktor-, Vater- u. Mutterspielen“ / Wadenliebhaber bei Regenwetter / Schamhaftigkeit vor der Lampe / Die Ampel im Schlafzimmer / Das Spiegelzimmer / Erotische Kunst / Das krankhafte Schauen / usw. usw.

Wir liefern den ersten Band sofort nach Erscheinen und die weiteren jeweils nach Fertigstellung ohne Anrechnung eines Teilzahlungszuschlages gegen Monatsraten von nur **M. 5.-** Die erste Rate ist bei Lieferung zahlbar.

Jeder Band ist vollkommen in sich abgeschlossen und kann auch einzeln bezogen werden.

Zu beziehen gegen Voreinsendung oder unter Nachnahme des Betrages nur vom

DAFNIS-VERLAG

Abt. 6 R LEIPZIG C 1 Bezirk 93

Verlangen Sie kostenlos unsere hochinteressanten illustrierten Prospekte in verschlossenem Umschlag gegen 30 Pf. Rückporto

meinen Augen nichts Lächerliches. Im Gegenteil. Ich bemitleide ihn deshalb. Und wenn es ihm eine kleine Linderung schafft, meine Hand zu küssen, dann habe ich keinen Anlaß, sie ihm zu entziehen. Ich will gut sein zu einsamen Menschen.“

Gaston ist rot geworden, sehr rot.

„Liane! Und wenn ich Ihnen jetzt sage, daß auch ich keine Erfolge habe, daß auch ich einsam bin — würden Sie mir dann gleiches gewähren?“

„Niemals, Gaston!“ antwortet Liane sehr entschieden.

Gaston ist tief erstaunt: „Warum?“

„Weil Sie mir gefallen!“ sagt Liane und überläßt dem eintretenden Armand ihre weiße Hand zu andauerndem Küssen.

DAS DEPOT

Von Robert Scheu

Bei einem Wiener Gastwirt erschienen eines Tages zwei miteinander befreundete Geschäftsleute und baten ihn, als ihren gemeinsamen Vertrauensmann, eine Summe von fünfzigtausend Kronen in Verwahrung zu nehmen, mit der streng ausgesprochenen Bestimmung, daß der Wirt diesen Betrag so lange hüten solle, bis die beiden Erleger gemeinsam und solidarisch das Geld von ihm wieder zurückverlangen würden. Dagegen solle es ihm unter keinen Umständen gestattet sein, dem einen oder dem andern Erleger allein, unter welchem Vorwand immer, das Depot auszufolgen. Würde er dieser Abmachung zuwiderhandeln, so geschähe es auf seine Gefahr und er sei für die Summe haftbar.

Der Gastwirt erklärte sich zu der ihm zgedachten Funktion bereit und nahm das Geld in Verwahrung.

Nach Verlauf eines Jahres erschien der eine der beiden Erleger bei dem Wirt und bat ihn dringend, ihm das Geld auszufolgen. Der Wirt machte zuerst Einwendungen im Sinne der seiner-